

Bebauungsplan 10-100, Dbl. 3 „Am Weiherbach“

Vorabstellungnahme Klimaschutzmanagement

Die vorliegenden Planungen sind mit sehr großen Mengen an Baumaterialien verbunden. Um die entlang der Lebenszyklen der Baumaterialien anfallende sog. graue Energie möglichst gering zu halten, sollte untersucht werden, in welchem Maße es möglich ist, die Materialien der abzubrechenden Gebäude(teile) für die neu zu errichtenden Gebäude ortsnah aufzubereiten und wiederzuverwenden.

Das Konzept von Nadler Sperk Reif ermöglicht aufgrund der Gebäudeformen und –platzierungen eine bessere Durchlüftung des Areals. Ebenfalls für dieses Konzept im Vergleich zum Konzept von dreisterneplus spricht, dass größere Teile der Tiefgaragen unterhalb der Gebäude untergebracht sind und somit weniger Freiflächen unterbaut werden.

Es ist aus Sicht des Klimaschutzes sinnvoll, möglichst viel des laufenden Energiebedarfs durch vor Ort erzeugte Energie aus erneuerbaren Quellen zu decken. Dies sollte ermöglicht werden, indem

- auf sämtlichen Dächern (zusätzlich zu einer festgesetzten Begrünung) PV-Anlagen ausdrücklich zugelassen werden.
- PV-Anlagen an den Fassaden (fassadenintegriert oder beispielsweise in Form von Schiebeläden oder Balkonbrüstungen) ausdrücklich zugelassen werden, denn aufgrund der hohen Geschosshöhen sind wenig Dachflächen im Verhältnis zur Wohnfläche vorhanden. Beim Konzept von Nadler Sperk Reif bieten sich v.a. die großflächigen ganzjährig verschattungsfreien südost-ausgerichteten Fassaden der beiden südlichen Gebäudereihen an. Bei vertikalen Süd-Fassaden beträgt die auftreffende jährliche Strahlungsmenge etwa 80 % der Einstrahlung auf eine waagrechte Fläche, wobei auch die Wintermonate ertragreich sind, da dann aufgrund des niedrigen Sonnenstandes ein guter Einstrahlwinkel bei niedrigen Außentemperaturen gegeben ist.

Maria Kasperczyk
Klimaschutzmanagement
Amt für Umwelt-, Klima- und Naturschutz